

Verteidigungen

Habilitationen

14. Juli, Herr Dr. med. vet. Noe- bert Rossow, Thema der Habilitationsschrift: „Untersuchungen zur klinischen Diagnostik der Lebererkrankungen des Rindes“, Thema des Probevortrages: „Differentialdiagnostische Betrachtungen zur Klinik des Rindes“, Veterinärmedizinische Fakultät.

Promotionen

Freitag, 30. Juli, 14.30 Uhr, Hörsaal des Kurt-Eisner-Hauses, Tiedtstraße 2-4, Herr Sander Dröbela und Herr Werner Kessel, Thema der Kollektivdissertation: „Die Rolle der Konzeption bei der Profilierung der Bezirkszeitschriften der SED“, Fakultät für Journalistik.

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. August 19.30 Uhr, Hotel „Deutschland“, Prof. Dr. Ernst Kaemmel, Berlin, spricht über Willibald Pirckheimer und seine Bibliothek.

Publikationen

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 2/1965. Mit Beiträgen zu den Themenkomplexen „Trinkwasserreinigung aus Talsperren und Teichen“ und „Zum Qualitätsproblem im Arznei- und Gewürzpflanzenbau“. Als Beilage das Jahressinhaltsverzeichnis 1964 der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Reihe.

Warenkundliche Berichte, Heft 2/3, 1965. Das Heft enthält 20 Originalbeiträge führender Wissenschaftler des Fachgebietes sowie internationale Informationen. Ein ausführlicher Bericht ist den Beratungen gewidmet, die im Rahmen einer wissenschaftlichen Konferenz an der Karl-Marx-Universität zum Thema „Senkung der Warenverluste und Vervollständigung eines Kontrollsystems der Entwicklung der Warenverluste und ihrer Ursachen“ stattfanden.

Westberlin – selbständige politische Einheit, Prof. Dr. R. Arzinger, Dr. W. Pöggel, Staatsverlag, Berlin 1965. Etwas 124 Seiten, Broschier, 3,50 MDN.

Die vorliegende Publikation ist die erste vom Standpunkt der DDR aus geschriebene Gesamtdarstellung der völkerrechtlichen Problematik der Westberlin-Frage.

Auf Grund der Hochschulferien, in denen ein großer Teil unserer Leser nicht in Leipzig weilt, wird in den folgenden drei Wochen keine Universitätszeitung erscheinen.

Die nächste Ausgabe erhalten Sie am 26. August als Doppelnummer mit einem Umfang von 12 Seiten.

Studenten

Streitgespräche vor Studenten

Donnerstag-Abendgespräche des Lehrkörpers werden ab Herbstsemester 1965 regelmäßig an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät stattfinden. Die Veranstaltungsreihe soll dazu beitragen, Hochschul- lehrer und Studenten der Fakultät zu politischen und wissenschaftlichen Diskussionen zusammenzuführen. Neben den bisher bereits erprobten Professorengesprächen, sowie Ausspracheabenden mit leitenden Staats- und Wirtschaftsfunktionären zu aktuellen Fragen unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung sollen im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe auch Podiumsgespräche stattfinden, bei denen erfahrene Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses vor Studenten über wichtige und interessante Probleme der Lehr- und Erziehungsarbeit debattieren und streiten. Prof. Dr. Günter Fabianke, Prodekan für Studienangelegenheiten, legte für den Inhalt solcher Podiumsgespräche bereits einen Vorschlag von zehn möglichen Themen vor, darunter solche Fragen wie: Sollen und können Studenten am wissenschaftlichen Leben der Institute teilnehmen? Ab wann, und unter welchen Bedingungen und in welchen Formen können Studenten in die wissenschaftliche Forschung einbezogen werden? Was halten wir vom Heiratsverbot während des Studiums? usw.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Herausgeber: Lippold, verantwortlicher Redakteur: Jürgen Grubitzsch, Helf: Mähler (Redakteur), Jürgen Funk, Prof. Dr. habil. Richard Häbner, Hans-Dieter Kruiser, Gerhard Mathew, Karl Pörschke, Karl-Reinhold, Wolfrum, Weller.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 50 des Rates des Bezirkes Leipzig – erscheint wöchentlich – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 20, Fernruf 70 71, Sekretariat: Apparat 184, Buchkonto 313 828 bei der Stadtsparkasse Leipzig – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dörner“ III 18 138 701 Leipzig, Peterstraße 15 – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 30-31.65, Seite 2



Frühsport in Gera-Ernsee

Foto: Eberlein

Forschung – Lehre – Praxis

Universität und Stadt

Über die weitere enge Zusammenarbeit zwischen der Karl-Marx-Universität und der Stadt Leipzig beriet am vergangenen Freitag Prorektor Prof. Horst Möhle mit Vertretern der Universitätsleitung sowie verschiedener Fakultäten und Institute. Prorektor Möhle legte dar, daß die perspektivische Entwicklung der Stadt Leipzig den Einsatz der wissenschaftlichen Potenzen der Karl-Marx-Universität immer notwendiger macht. Dazu gehören die Erfüllung von Forschungsaufträgen und wissenschaftlichen Aufgaben, die von Rat der Stadt gestellt wurden, die aktive Teilnahme an der Qualifizierung der Werk-tätigen und der Beitrag zum geistig-kulturellen Leben der Stadt. Im Laufe der Beratungen wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Kommission zu bilden, die sich mit der Koordinierung und konkreten Plänen der künftigen Zusammenarbeit befaßt. Erster Schritt müßte sein, sich einen Überblick über die zahlreichen Formen einer schon recht regen Zusammenarbeit zu verschaffen, wie sie zwischen vielen Universitätsinstituten und Kulturreisen der Stadt bereits bestehen. Der Perspektivplan der Karl-Marx-Universität sei mit den entsprechenden Punkten im Perspektivplan der Stadt Leipzig in Einklang zu bringen.

Es wird daran gedacht, daß Senatemitglieder und prominente Wissenschaftler der Universität regelmäßig vor den Einwohnern der Stadt in Foren oder Podiumsgesprächen auftreten, um gemeinsam über die Leistungen der Universität und die Anforderungen der Stadt an sie zu diskutieren.

Auslandsbeziehungen

Grußadresse des Oberbürgermeisters von Liverpool

Mr. Stan Mason, ein Folklorist aus Liverpool, hielt vor Fernstudienten im Institut für Anglistik und Amerikanistik zwei Vorträge über die Pflege des englischen Volksliedes in seiner Heimatstadt. Er bot Lieder aus dem Alltag der arbeitenden Menschen, die von dem köstlichen Humor der Liverpools erwehrt, und er brachte einige Lieder von Pete Seeger zu Gehör. Ein interessanter Film über die Stadt Liverpool und die verschiedenen Volkskunstgruppen, Tonbandaufnahmen von Veranstaltungen in einigen Jugendclubs und nicht zuletzt die Lieder, die Mr. Mason selbst vortrug, vermittelten einen lebhaften Eindruck von der Eigenart der volkstümlichen Musik, die heute für Liverpool charakteristisch ist. Bei seinem Besuch übergab Mr. Mason dem Institut für Anglistik und Amerikanistik eine auf

Tonband gesprochene Grußadresse des Oberbürgermeisters der Stadt Liverpool an die Studenten der Karl-Marx-Universität, in der die großen musischen Traditionen der Messestadt gewürdigt und die Bestrebungen internationaler Zusammenarbeit begrüßt werden.

Zum Studentenmeeting in Ljubljana

Am 11. Internationalen Meeting „Der Student in der modernen Gesellschaft“, das vor kurzem in der jugoslawischen Stadt Ljubljana stattfand, nahmen als Vertreter der Karl-Marx-Universität Hans Pörschke (Fakultät für Journalistik), Renate Lorenz (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) und Klaus Meinell (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) teil.

Reisen

Prof. Dr. Lösche, Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, weilte zwei Wochen in Ljubljana zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Physikalischen Institut der jugoslawischen Universität und dem Kernphysikalischen Institut „Josef Stefan“. Er hielt zwei Vorträge über „Paramagnetische Resonanz an dotierten Kristallen“, außerdem wurden gemeinsame Arbeiten über Perzelektrolyse mit HF-spektroskopischen Methoden abgesprochen und ein Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Kernresonanz geführt. Im Anschluß an seine Jugoslawenreise weilte Prof. Lösche in Bukarest zur Besichtigung des Kernphysikalischen Instituts sowie der Universität in Cluj.

Diät.-Chemiker Adolf Zechunke, wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Institut besuchte Mitte Juli das 12. Internationale Spektroskopie-Kolloquium in Exeter (England). Dieses Kolloquium befaßte sich vor allem mit der Anwendung der Spektroskopie auf chemische, metallurgische, medizinische und biologische Probleme. Die sogenannte spektroskopische Sicherung chemischer Verfahren ist ein Gebiet, das erst im Entstehen begriffen ist und erstmalig von einer Konferenz behandelt wurde.

Gäste

Dr. Boris Janev, Direktor des Instituts für Schulhygiene und Körpererziehung des Ministeriums für Gesundheitswesen der Volksrepublik Bulgarien, weilte zur Verteidigung der Dissertationsschrift von Klaus Israel als Gast des Instituts für Pädagogik der Karl-Marx-Universität in Leipzig. Dr. Janev nahm gemeinsam mit Herrn Prof. em. Hugo Müller die Gutenbergfunktion wahr.

Prof. Anton Stieger, Professor für Chemie am Kantonalen Technikum Winterthur (Schweiz), war vom 13. bis 19. Juli als Referent der 8. Hochschulwoche für Lehrer an der Karl-Marx-Universität. Er

führte einen Kurs über Chemieunterricht auf moderner Grundlage durch.

Achtung vor der DDR

„Ich werde immer mit Achtung an die DDR zurückdenken“, erklärte der Engländer Leonard Goldman, der nach siebenjähriger Tätigkeit als Lehrbeauftragter am Dolmetscher-Institut in seine Heimat zurückkehrte. Der Lernerifer und die humanistische Haltung der Studenten habe ihm während seines Aufenthalts in der DDR sehr gefallen. „Bei uns in England herrscht mehr Rivalität unter den Studierenden, jeder will etwas mehr sein als der andere. Obwohl auch hier die Studenten um gute Leistungen wetteifern, habe ich bei ihnen eine ganz andere Haltung kennengelernt – echte Kameradschaft und Hilfsbereitschaft“, meinte der englische Pädagoge.

Sport

Dreimal auf dem Siegerpodest

Weitaus besser noch als bei den Studentenmeisterschaften der Leichtathleten schritten Sportler unserer Universität bei den deutschen Meisterschaften am vergangenen Wochenende in Karl-Marx-Stadt ab. Insgesamt dreimal standen unsere Studenten auf dem obersten Treppchen, um die Goldmedaille in Empfang zu nehmen.

Keinen Zweifel gab es von vornherein am Sieg des Journalistik-Fernstudenten Jürgen May über 1000 m, imponierend jedoch, wie der frischgebackene Welt- und Europarekordmann bei widrigen Bedingungen (Wind und weiche Bahn) und ohne ernsthafte Konkurrenz in beachtlichen 3:40,0 min. seinen Lauf absolvierte.

Fast ebenso sicher erwartet kam der Sieg der 4x100-m-Staffel des SC Leipzig mit Schlußläufer Wolfgang Krebs (Wita-Fernstudent) in 40,3 sec.

Je einmal Gold, Silber und Bronze durfte Werner Schiedewitz (Chemie) entgegennehmen. Über 400 m Hürden verbesserte er im Endlauf seine persönliche Bestzeit auf respektable 51,8 sec. und siegte klar. In der 4x400-m-Staffel des SCL lieferten er und seine Staffell-Kameraden (darunter auch Hartmut Koch) den hochfavorisierten Läufern des SC Dynamo einen harten Kampf und gaben sich nur knapp geschlagen. Die dritte Medaille holte sich Werner über 200 m Hürden in 24,2 sec.

Ebenfalls Bronze errang im Hochsprung Jürgen Ullrich (Medizin), der sich gegenüber den Studentenmeisterschaften wieder stark verbessert zeigte, mit der Höhe von 2 Metern.

Neben den Meisterschaftsmedaillen gab es noch einige gute Plätze durch: Hartmut Koch, Viertes über 400 m in persönlicher Bestzeit von 47,8 sec.; Frank Kunadi, (Medizin), ebenfalls Viertes mit 4,59 m im Stabhochsprung; Klaus Teubert (HSG), mit 37,02 Fünftes im Hammerwerfen; Regina Kleinau (ab September Studentin der Veterinärmedizin), mit 2:05,5 min. Fünfte im 800-m-Lauf der Frauen.

Ferienienerlebnisse

Aus dem Betriebspionierlager „Geschwister Scholl“ in Gera-Ernsee erreichte uns in der vergangenen Woche ein dicker Brief, Mädchen und Jungen aller Pioniergruppen – leider haben die kleinen Reporter ihre Namen nicht genannt – sandten uns kleine Berichte über ihre Erlebnisse, mit denen sie all jenen danken wollen, die ihnen diese schönen Ferientage schenkten.

Ein Tag in Gera-Ernsee

Frühmorgens um 7 Uhr wurden wir geweckt und traten zum Frühsport an. Heute fiel es uns nicht schwer. Zum erstenmal schien die Sonne schon schön warm. Nach dem Bettenmachen haben wir uns gewaschen. Um 7.45 Uhr folgte das Frühstück. Danach war Fahnenappell. Dann hatten wir bis zum Mittagessen Zeit, unsere Laubbütte zu bauen. Wir sammelten dafür Zweige und Heu. Sehr viel Mühe brauchten wir auch. Wir wären bestimmt ganz fertig geworden, wenn auf uns nicht das Mittagessen gewartet hätte. Als wir satt waren, begann die Mittagsruhe. 15.15 Uhr tranken wir Kaffee. Nachmittags sammelten wir Heidelbeeren. Wir fanden sehr viele. Alle hatten einen ganz blauen Mund. Nach dem Abendbrot spielten wir noch eine Weile und dann ging es ins Bett.

Gruppe Anne Franke

Im Märchenwald

Mit einem Bus fuhren wir bis an den Märchengrund. Von dort aus wanderten wir an vielen Steinbrüchen vorbei. Als wir am Märchenwald ankamen, machten wir erst einmal Rast. Dann gingen einzelne Gruppen in den Märchenwald. Dort sahen wir viele hölzerne Figuren, die durch Wasser bewegt wurden. Auch Märchen sahen wir. Als wir aus dem Märchenwald kamen, gingen wir zu einer nahegelegenen Gaststätte. Danach liefen wir zu einer Gondelstation. Dort ruderten wir mit einem Boot auf der Weißen Klöster.

Gruppe Juri Gagarin

Touristik

Am Dienstag, dem 6. Juli, wanderten wir nach Toppin in das Touristenlager. Wir nahmen einen Handwagen, beladen mit Decken, Zelten und Verpflegung. Jeder Tourist packte in einen Rucksack Trainingsanzug, dicke Socken und noch eine Decke. Auf dem Weg zum Touristenlager mußten wir einen steilen Berg überwinden. Trotz der Hilfe unserer Gruppenführer konnten wir den schwergedeckten Wagen kaum halten. In Toppin angekommen, teilten wir die Arbeit ein. Zwei Pioniere holten Wasser, drei andere Stroh, und einer Holz, die übrigen bauten mit den Gruppenleitern die Zelte auf. Dann kochten wir uns eine schmackhafte Ochsenschwanzsuppe. Am Nachmittag sind wir nach Kompas durch den Wald gelaufen. Am Abend erzählte uns unser Gruppenleiter am Lagerfeuer aus der Zeit seines Dienstes bei der Grenzpolizei.

Gruppe Uwe Adler

Unser Sportfest

Am 10. Juli fand in unserem Ferienlager ein Sportfest für alle Kinder statt. Anfangs machte uns das Wetter große Sorgen, den bei Regen kann man schlecht Sport treiben. Als wir jedoch auf dem Sportplatz in Gera angelangt waren, wurde das Wetter recht gut. Wir machten drei Sportarten durchzuführen: 60-m-Lauf, Schlagballturnier und Weitsprung. Überall konnten wir uns mit unseren Leistungen sehen lassen. Jürgen Matthes, ein Pionier unserer Gruppe, stellte Lagenrekord im Weitsprung der Jungen B auf. Er sprang 3,21 m, obwohl er erst neun Jahre alt ist. Darauf waren wir sehr stolz. Nachdem wir unsere Disziplinen erfüllt hatten, ging es wieder mit Gesang des Lager zu. Dort ließen wir uns das Essen gut schmecken. Auch beim Essen wurden viele Rekorde aufgestellt. Nach der Mittagsruhe fand im Lager der Hinderlauf statt, den unsere Gruppe mit 100 Punkten gewann. Später konnte man bei Blindfuß, Sackhüpfen, Eierlaufen und viele Preise gewinnen. Am Abend fand die Siegerehrung statt.

Gruppe German Titow

Biologen und Puppenspieler

Die Pioniere unserer Gruppe arbeiteten in fünf Arbeitsgemeinschaften. Bei den Jungen Biologen lernten wir die Tiere und Pflanzen unserer Heimat näher kennen. Es wurden Pflanzen und Tiere als Anschauungsmaterial gesammelt. Besonders interessante Lebewesen präparierten wir. In der Gruppe Bauken wurde einfangs Kartoffeldruck geübt. Dazu mußten wir erst Zeichnungen anfertigen und Kartoffeln zurechtschneiden. Auf kleinen Deckchen wurden dann die entworfenen Muster gedruckt. Die besten Arbeiten wurden zum Lagerfest ausgestellt.

Die Puppenspieler lernten zuerst die Technik des Puppenspiels kennen. Das war nötig, um ein Spiel einzustudieren. Das zum Lagerfest aufgeführt werden sollte. An einem Nachmittag dachte sich jeder ein Stück aus und spielte es. Außerdem fand jeden Abend in einem Schlafraum eine kleine Vorführung statt.

Gruppe Jenny Hlad